„Politik opfert Natur!“ Auf einem Privatgrundstück neben der Streuobstwiese in Holm-Seppensen hatten die Bienenbotschafter im November dieses Transparente aufgehängt. Sie protestierten damit gegen den Stadtratsbeschluss für den Feuerwehr-Neubau auf der Streuobstwiese. *Foto: cb*

„Ein Standort mit Risiken!“

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Klimaschutz-Initiative BuchholzZero erhebt vehement Einspuch gegen Feuerwehrneubau in Holm-Seppensen

Buchholz. Innerhalb von acht Minuten sollen die Freiwilligen Feuerwehren in Buchholz am Einsatzort sein. Das ist vom abseits gelegenen Gerätehaus am Ortsrand von Holm nur selten gewährleistet. Aus diesem Grund ist eine Verlegung der Wehr in den Norden von Holm-Seppensen geplant. Der Stadtrat hat einem Neubau auf der Streuobstwiese an der Ecke Buchholzer Landstraße/Tostedter Weg/ Am Schoolsolt bereits zugestimmt. Wie berichtet hatten die Bienenbotschafter als ehemalige Betreuer der Fläche dagegen vergeblich protestiert.

Jetzt erhalten sie Unterstützung von der Klimaschutz-Initiative BuchholzZero. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zur Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes erheben deren Sprecherinnen Astrid Oelker und Grit Weiland Einspruch. Das sei ein Standort mit Risiken.

„Alternativen nicht ernsthaft geprüft“

„Der Abwägungsprozess zur Auswahl des Standorts Am Schoolsolt ist von bemerkenswerter Oberflächlichkeit gekennzeichnet“, heißt es in ihrem Schreiben an die Stadt Buchholz. Alternativen habe diese nicht ernsthaft geprüft. Dabei böten sich Areale nördlich vom Sportplatz an der Buchholzer Straße und an der Straße Up de hoge Luft durchaus an. Die Stadt habe sich allein von haushalterischen Argumenten leiten lassen, kritisiert BuchholzZero.

Die Streuobstwiese und die fürs Gerätehaus angrenzenden Flächen seien im Besitz der Stadt. Der hintere Bereich Am Schoolsolt einschließlich des Waldstücks werde derzeit für die Wohnbebauung verkauft, um Geld in die Kasse zu bekommen, berichten Oelkers und Weiland.

Ist Wald auf Ackerfläche zulässig?

Die Ackerfläche nördlich des Sportplatzes habe die Stadt als Kompensationsfläche für den Feuerwehrneubau vorgesehen. Weiland und Oelker bezweifeln, dass dies mit den Vorgaben des Raumordnungsprogrammes im Einklang steht. Außerdem fragen sie sich, ob eine Aufforstung mit Wald hier überhaupt zulässig ist.

„Mit dem Ratsbeschluss über das Erreichen von Klimaneutralität 2035 erscheint uns die jetzige Planung nicht kompatibel“, heißt es weiter in der Stellungnahme. Wie berichtet, soll die Ausfahrt vom neuen Feuerwehrhaus über den Tostedter Weg erfolgen.

Sorge um die Verkehrssicherheit

Gleich gegenüber befindet sich der stark frequentierte Zugang zum Sportplatz des SV Holm-Seppensen. Die Mitglieder und Besucher kommen mit dem Auto, Bus, zu Fuß und dem Fahrrad. Wenn dieser Gefahrenpunkt passiert sei, müssten sich die Einsatzfahrzeuge auch noch in die vielbefahrene Buchholzer Landstraße, die Kreisstraße 28, einfädeln. BuchholzZero warnt vor Verkehrskonflikten. Die Situation würde zu einer Verlängerung der Hilfsfrist führen und die Sicherheit für alle vermindern.

Die Einwender bedauern, dass Klimaschutz- und Biodiversitätsbelange bisher in der Abwägung zwischen den Flächen keine nennenswerte Rolle gespielt hätten. Dabei sei der Artenreichtum auf der Streuobstwiese deutlich umfangreicher und damit schützenswert.

Streuobstwiese und Wald sollen bleiben

„Die Vorbereitung und bisherige Verfahrensweise zur 21. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 halten wir für unvollständig und unzureichend, somit in dieser Form nicht durchführbar bzw. nicht für gerichtsfest. Hier bedarf es unbedingt sorgfältiger Nacharbeit“, mahnen Grit Weiland und Astrid Oelker. Sie fordern den Erhalt der Streuobstwiese und des Mischwaldes. Das Zentrum von Holm-Seppensen habe bereits den Charme eines Heideortes verloren. Jetzt dürfe nicht auch noch das Grün am nördlichen Ortseingang geopfert gehen.

Winsener Anzeiger vom 20. Februar 2023